

stüzung notleidender Berufsgenossen zur Aufgabe gestellt haben, haben nach den vor kurzem auch an dieser Stelle veröffentlichten Rechnungsberichten für das Jahr 1899 wieder recht glänzende Erfolge zu verzeichnen gehabt.

Der Unterstützungsverein weist für 1899 folgende Einnahmen auf:

Bestand		515 095	ℳ 81	℔
Mitgliederbeiträge				
von 1902 Prinzipalen	17 043	ℳ		
" 1096 Gehilfen	3 900	"	20 943	ℳ — ℔
Geschenke zc.		29 845	" 89	"
Zinsen		18 657	" 66	"
Rückzahlungen		2 957	" 33	"
Kursgewinn		828	" 70	"
insgesamt		588 328	ℳ 39	℔

Die Ausgaben betragen für

a) fortlaufende Unterstützungen				
an 121 Prinzipale	25 411	ℳ		
" 104 Gehilfen	19 737	"	45 148	ℳ — ℔
b) einmalige Unterstützungen				
an 29 Prinzipale	2 945	ℳ — ℔		
" 85 Gehilfen	7 446	" 35 "	10 391	ℳ 35 ℔
Unkosten			1 837	ℳ 34 ℔
insgesamt			57 376	ℳ 69 ℔

Es verblieb somit am Ende des Jahres 1899 ein Vermögensbestand von 530 951 ℳ 70 ℔, wovon auf

die beweglichen Fonds	22 223	ℳ 75 ℔
die Reserve-Fonds	448 799	" 13 "
die Stiftungs-Fonds	59 928	" 12 "

entfallen. Dieses Vermögen besteht aus 262 400 ℳ in Hypotheken, 257 350 ℳ in Wertpapieren mit einem Kurswert von 251 650 ℳ 25 ℔ und aus 11 201 ℳ 70 ℔ in barem Gelde.

Wenn bei einer Einnahme von kaum 21 000 ℳ an Mitgliederbeiträgen der Verein fast 56 000 ℳ für Unterstützungen aufwenden konnte und dabei noch eines Vermögenszuwachs von 15 855 ℳ sich erfreuen durfte, so ist dies vor allem den außerordentlichen Zuwendungen zu danken, die dem Unterstützungsverein auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr wieder in reichem Maße zu teil geworden sind. So bewilligte u. a. der Börsenverein 11 000 ℳ, die Berliner Korporation 500 ℳ, der Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler 400 ℳ; ferner schenkte Herr Adolf Kröner in Stuttgart 5000 ℳ, Herrn Carl Boerstlers Erben in Leipzig 5000 ℳ, Herr Wiebe in Leipzig 1300 ℳ, Herr Gustav Weigel in Leipzig 500 ℳ, die Hinrichs'sche Buchhandlung daselbst 500 ℳ, Herr Adolf Behrend in Berlin 500 ℳ, Herr O. Petters in Heidelberg 450 ℳ u. s. w. Diese hochherzigen Gaben, für die der ganze deutsche Buchhandel gewiß von Herzen dankbar ist, werden hoffentlich auch den vielen Berufsgenossen, die dem Vereine bisher noch fern standen, ein Mahnruf sein, dem Vereine auch als Mitglied beizutreten und durch Zahlung des für den Einzelnen ja nur geringen Jahresbeitrages mitzuhelfen an dem guten Werke, die Not unter den Berufsgenossen und deren Angehörigen zu lindern. Daß dazu die Einkünfte des so bedeutenden Vermögens des Vereins noch immer nicht genügen, zeigt am besten der Umstand, daß von den 428 eingegangenen Unterstützungsge suchen noch 62 zurückgewiesen werden mußten und die an die 339 Unterstützten gezahlten Beträge für den Einzelnen doch immer nur gering sind.

Es erhielten, wie bereits erwähnt, einmalig:

29 Prinzipale	2 945	ℳ, d. h. pro Kopf	101	ℳ 55	℔
85 Gehilfen	7 446	" " " "	87	" 60	"

ferner als fortlaufende Unterstützung:

121 Prinzipale 25 411 ℳ, d. h. pro Kopf 210 ℳ,
104 Gehilfen 19 737 " " " " 189 " 80 ℔,
so daß nicht einmal die im Jahre 1898 bewilligten Durchschnittssätze erreicht wurden. Hoffentlich wird der nächste Jahresbericht eine regere Beteiligung, namentlich seitens der Gehilfenschaft aufweisen, zumal der Verein inzwischen wieder bedeutendere Zuwendungen aus Prinzipalskreisen erfahren hat.

Der Gehilfen-Verband verzeichnet an Einnahmen:

Bestand	525 112	ℳ 28	℔
Mitgliederbeiträge	55 995	" 83	"
Zinsen	19 235	" 97	"
Eintrittsgelder	1 138	" —	"
Strafgelder	92	" 50	"
Geschenke zc.	35 709	" 71	"
Stellenvermittlungsertrag	105	" —	"
insgesamt	637 389	ℳ 29	℔

Verausgabt wurden dagegen an

Krankengeld	28 608	ℳ 54	℔
Begräbnisgeld	6 448	" —	"
Witwen- und Waisenpension	24 478	" 32	"
Invalidenpension	3 596	" 57	"
Kursverlust	21 780	" 75	"
Unkosten	6 990	" 84	"
Mobiliarabschreibung	46	" 77	"
insgesamt	91 949	ℳ 79	℔

so daß am Schlusse des Jahres ein Vermögensbestand von 545 439 ℳ 50 ℔ verblieb, wovon auf die

Geschäftskasse	1 982	ℳ 80	℔
Krankenkasse	81 021	" 49	"
Witwenkasse	367 395	" 79	"
Invalidenkasse	93 813	" 17	"
Mobiliar	1 226	" 25	"

entfallen. Dieses Vermögen setzt sich zusammen aus 92 000 ℳ in Hypotheken, 483 500 ℳ in Wertpapieren, mit einem Kurswert von 451 448 ℳ 75 ℔, 764 ℳ 50 ℔ bar und 1226 ℳ 25 ℔ in Mobilien. Es ergibt sich demnach für das Jahr 1899 trotz der gezahlten Unterstützungen und Pensionen von zusammen 63 131 ℳ 43 ℔ noch ein Ueberschuß von 20 327 ℳ 22 ℔, der allerdings nur der gütigen Unterstützung der Herren Prinzipale zu danken ist, da die Geschenke und Ehrenbeiträge auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die ansehnliche Höhe von rund 35 700 ℳ erreichten, so daß selbst die Krankenkasse, deren Ausgaben an Kranken- und Begräbnisgeld sich auf rund 35 000 ℳ belaufen, noch einen Vermögenszuwachs von 2218 ℳ 23 ℔ zu verzeichnen hat.

Die Zunahme der Mitgliederbeiträge, sowie der Eintrittsgelder gegen das Vorjahr läßt annehmen, daß auch die Zahl der Mitglieder wieder gestiegen ist. Da jedes Mitglied eine Mark zur Geschäftskasse beisteuert, so dürfte die Mitgliederzahl sich 1899 auf ca. 2380 belaufen haben.

Die 1899 gezahlten Witwen- und Waisenpensionen betragen 24 328 ℳ, demnach nur 657 ℳ mehr als im Vorjahre. Ob damit schon der Beharrungsstand in der Zahl der Rentenempfänger eingetreten ist, läßt sich allerdings erst nach dem Resultate der nächsten Jahre übersehen. An Invalidenpensionen, die in dem abgelaufenen Jahre zum ersten Male zur Auszahlung gelangten, wurden bereits fast 3600 ℳ verausgabt, welche Summe in den nächsten Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach stetig steigen wird. Trotzdem ist das Vermögen der Kasse in dem letzten Jahre noch um 9718 ℳ gewachsen, also noch um rund 660 ℳ mehr als in dem Jahre vorher.

Der Verband darf daher mit den Ergebnissen des Vorjahres gewiß zufrieden sein, um so mehr, als die Ausgaben durch den bedeutenden Kursverlust von über 21 000 ℳ (1899 ebenfalls schon 10 847 ℳ) eine recht erhebliche Steigerung